



KERNKRAFT? JA, BITTE!

Wir essen, was wir säen.

www.kernkraft-ja-bitte.de



94%

der Nutzpflanzen-Vielfalt
sind weltweit unwieder-
bringlich verschwunden.

IST DIE VIELFALT UNSERER NUTZ- PFLANZEN BEDROHT?

Bereits 94 Prozent dieser Vielfalt sind weltweit unwiederbringlich verschwunden und damit wird auch die Grundlage unserer Ernährung immer kleiner.

Wir bei denn's Biomarkt und der BioMarkt Verbundgruppe sind der Überzeugung, dass wir für unsere Zukunft eine gesunde Grundlage brauchen.

Für uns sind genetische Vielfalt, nachbaufähiges Saatgut und eine gentechnikfreie Züchtung die Basis dafür.
Deshalb machen wir uns stark für eine zukunftsfähige Ökozüchtung und rufen die Initiative „**Kernkraft? Ja, bitte!**“ ins Leben.
Denn wir essen, was wir säen.



UNSERE 3 ZIELE

Eine Züchtung, ...

1

... die aus dem Reichtum unserer Saaten schöpfen kann, diesen bewahrt und fortentwickelt.

2

... die auf der natürlichen Fruchtbarkeit und damit auf der Nachbau-fähigkeit der Pflanzen beruht.

3

... die auf natürlichen Methoden aufbaut und damit ohne Gentechnik auskommt.



Bestäubung in Handarbeit:
die Basis für die Züchtung
neuer Getreidesorten.

VIELFALT LEBEN

Warum es auch in Zukunft auf
genetische Vielfalt ankommt

Unsere Ernährung wird durch sie erst abwechslungsreich: die Vielfalt von Obst, Gemüse und Getreide in all ihren Formen, Farben, Geschmacksausprägungen. Entstanden ist diese große genetische Vielfalt jedoch nicht von allein. Sie ist das Ergebnis planvoller Züchtung von Nutz- und Kulturpflanzen der letzten Jahrhunderte.

Ein Reichtum an Pflanzen, mit einer ausgeprägten Resilienz, die sie für verschiedene Bodenverhältnisse und Klimaschwankungen wappnet.

Durch die Konzentration der konventionellen Landwirtschaft auf Hochleistungssorten, die mit Hilfe von Dünger und Pestiziden nahezu weltweit angebaut werden können, ist dieser Saatenreichtum erheblich geschrumpft. Dabei brauchen wir genau diesen Reichtum, aus dem auch noch nachfolgende

Generationen schöpfen können, um starke und widerstandsfähige Sorten zu erhalten.

Unser Ziel ist eine Züchtung, die aus dem Reichtum unserer Saaten schöpfen kann, diesen bewahrt und fortentwickelt.

WAS HEISST EIGENTLICH RESILIENZ?

Resilienz ist die Fähigkeit, widerstandsfähig zu sein. Das bedeutet sich z.B. an verändernde Umwelteinflüsse anpassen zu können oder weniger krankheitsanfällig zu sein.



Vielfalt lebt auch von einem gesunden Kreislauf: Kultursorten werden angebaut, geerntet und ein Teil der Ernte wird einbehalten, um diesen im nächsten Jahr wieder einzusetzen.

Voraussetzung dafür ist die Nachbaufähigkeit, also die natürliche Weitergabe der Erbanlagen.

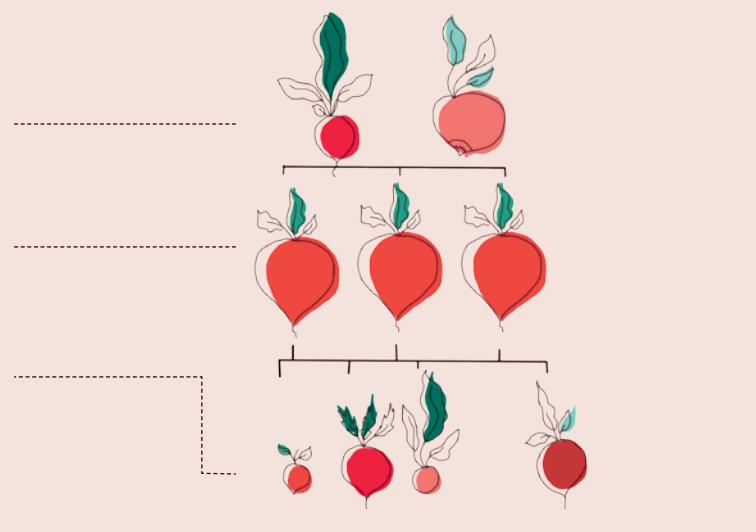
Durch den Einsatz moderner Hybridsamen wird dieser Kreislauf allerdings unterbrochen.

Landwirte, die Hybridsaat ausbringen, müssen folglich, um beständige Qualität sicherstellen zu können, immer wieder neues Saatgut kaufen. Das schafft Abhängigkeit von Saatgut-Firmen und verhindert planvolle Züchtung.

Unser Ziel ist eine Züchtung, die auf der natürlichen Fruchtbarkeit und damit auf der Nachbaufähigkeit der Pflanzen beruht.

WAS SIND EIGENTLICH HYBRIDSAATEN?

- A** Zwei auf Perfektion gezüchtete Elternpflanzen werden gekreuzt.
- B** Die Tochtergeneration ist überproportional mit Top-Eigenschaften, z.B. Ertragshöhe, ausgestattet.
- C** Der Nachteil daran: Hybride sind quasi Einwegpflanzen. Die herangezüchteten Eigenschaften verlieren sich bei Weitervermehrung in der zweiten Tochtergeneration wieder.



NATUR STATT GENSCHERE

Warum Erfolg auf Gentechnik
verzichten kann

Die ökologische Landwirtschaft geht sorgsam mit Ressourcen, Saat und Pflanze um.

In der Ökopflanzenzüchtung werden die Zelle und das Genom als unteilbare funktionelle Einheit respektiert. **Gentechnik wird deshalb komplett ausgeschlossen.** Die konventionelle Landwirtschaft hingegen wendet technische Verfahren wie z.B. CRISPR-CAS zur Veränderung des Genoms an.

Unser Ziel ist eine Züchtung, die auf natürlichen Methoden aufbaut und damit ohne Gentechnik auskommt.

WAS IST EIGENTLICH „CRISPS-CAS“?

- CRISPR-CAS wird auch als „Genschere“ bezeichnet.
- Das Verfahren kann gezielt Gene ausschalten, verändern und austauschen.
- Es ist kostengünstig und effizient .
- Zur Zeit ist umstritten, ob CRISPR-CAS überhaupt als Gentechnik zu kennzeichnen ist, obwohl es sich ganz klar um einen Eingriff in die Zelle handelt.

MIT HERZ, HAND UND VERSTAND

Unsere Initiative „Kernkraft? Ja, bitte!“ unterstützt u.a. folgende Züchterinnen und Züchter:



Züchtung erfordert vor allem viel Zeit und eine gute Beobachtung der Pflanzen.

Niklaus Bollinger, Poma Culta

Mit den Pflanzen und deren Saatgut halten wir bereits die Vielfalt in unseren Händen, die wir später auf dem Teller haben.

Michael Fleck, Kultursaat e.V.



Die Vielfalt des Kulturgutes Getreide muss für alle verfügbar sein und das geht nur, wenn die Sorten nachbaufähig sind.

Herbert Völkle, Getreidezüchtung Peter Kunz

Wir nehmen die Obstzüchtung wieder selbst in die Hand und holen sie zurück auf die Bio-Obstbetriebe.

Inde Sattler, apfel:gut e.V.



Weitere Infos zur Initiative „Kernkraft? Ja, bitte!“ erhalten Sie unter:

www.kernkraft-ja-bitte.de

